

Remsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnonzeit ober deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 130.

Freitag den 24 August 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nach einer Mitteilung des K. Oberamts Marbach vom 22. d. s. Mts. ist durch Erlaß der K. Kreisregierung in Ludwigsburg vom 21. d. s. Mts. die Abhaltung des auf **Dienstag, den 28. d. s. Mts.** fallenden Viehmarkts in **Marbach** verboten worden.
Den 22. August 1888.

K. Oberamt:
Thym.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf die in der Gegend herrschende Maul- und Klauenseuche ist durch Erlaß der K. Kreisregierung Ludwigsburg vom 23. d. s. Mts. Nr. 6584 die Abhaltung des am 27. d. s. Mts. in **Schwaithelm** stattfindenden Viehmarkts verboten worden.
Am 23. August 1888.

K. Oberamt:
Thym.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichtskursen in den Webschulen zu Neutlingen und Heidenheim.

Anfang Oktober d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Zentralstelle stehenden Webschulen zu Neutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurse.

Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Dessinateure u. v. anzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- und Verkauf von Erzeugnissen der Textilindustrie zu befassen haben, Gelegenheit zu Erwerbung der hierfür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben.

Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schaf- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinen-Zeichnen.

An der Webschule in Neutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Güterstühlen, Rundstühlen u.

Aus der Webschulstiftung daselbst können unbemittelten besonders befähigten Zöglingen der Webschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung verwilligt werden.

Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dergl. aufs Beste ausgestattet.

Anmeldungen sind zu richten: für Neutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt, Zeichenlehrer Leopold, oder an den Vorsitzenden des Webschulvereins, Herrn Fabrikant Louis Neunhöffer in Heidenheim.

Ebenfalls sind zur Erteilung weiterer Auskünfte bereit.

Die K. Oberämter wollen für Aufnahme vorstehender Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.

Stuttgart, den 18. August 1888.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel.
Gaupp.

An die fgl. Pfarrämter.

Mittwoch, 5. Sept., soll die **Diöcesansynode** in Gegenwart des Generalsuperintendenten, Herrn Prälaten v. Lang, in Waiblingen gehalten werden. Gottesdienst um 10 Uhr in der kleinen Kirche; Predigt v. Hr. Helfer Mhl in Winnenden. Die Opferbüchsen sind für die Zwecke der Diöcesansynode aufgestellt. Zum Kirchgang (ohne Ornat) versammeln sich die Herren Geistlichen und Abgeordneten auf dem Rathaus, wo auch die Verhandlung alsbald nach dem Gottesdienst stattfindet. Tagesordnung: 1) Bericht des Decans über die Thätigkeit des Ausschusses. 2) Uebersichtsbericht des Decans über die Verhältnisse und Zustände in den evang. Gemeinden der Diöcese in kirchlicher und sittlicher Beziehung; Besprechung darüber. 3) Vortrag des Hr. Pf. Schwarz v. Neckarrens über: „Drei Schäden in den Gemeinden“; Besprechung darüber. Die vorchriftsmäßige Verkündigung findet am 14. Trin. 2. Sept. statt. Die Abgeordneten sind vor dem 2. Sept. anher anzuziehen. Theologische Disputation Donnerstag 6. Sept., Vormittags 9 Uhr.

K. Decanatamt:
Gef.

Waiblingen.

Um Beiträge

für die durch Hagel schwer beschädigten Bewohner des Oberamtsbezirks Welzheim bittet und nimmt solche gerne entgegen

Oberamtspfleger Simon.

Feuerwehr Waiblingen.

Diejenigen Mitglieder, welche den

Feuerwehrtag in Gflingen

am nächsten

Sonntag, 26. August

besuchen, benützen zur Abfahrt den Zug, 6 Uhr 4 Min. morgens. Sammlung am Magazin, Abmarsch von da punkt 1/26 Uhr.

Das Kommando:
Mermann.

Waiblingen.

Empfehle bei gegenwärtiger Saison

**Bohnenhobel, Bohnenstreichler,
Krauthobel, Gurgenhobel,**

Kettigbohrer,

**Fasshahnen offen und geschlossen
und sonstige Haushaltsartikel**

zu den bekannt billigsten Preisen.

KARL BURGER,
Kupferschmid.

**Miet-Verträge
Pacht-Verträge**

sind stets vorräthig bei

G. F. Bud.

Waiblingen.
Obst-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft nächsten
Freitag, den 24. August,
 Nachmittags 4 Uhr
den Obst-Ertrag
 von einem Baumgut in den Schipperts-
 äckern geschätzt zu 100 Simri. Ver-
 sammlung bei der Wasserstube.
A. Lüpplé, Bäcker.

Waiblingen.
Obst-Verkauf.
 Gottlieb Wintler verkauft
 seinen **Obst-Ertrag** in der Wurm-
 talde, geschätzt zu 90 Simri.
 Man versammelt sich am
Freitag, den 24. August
 Nachmittags 2 Uhr
 bei der Waldmühle.

Waiblingen.
Obst-Verkauf.
 Frau Schäfer, Schlossers Wtw.
 verkauft ihren **Obst-Ertrag** auf
 der Korber Höhe, geschätzt zu 135
 Simri, neben der Straße. Man ver-
 sammelt sich am **Montag den 27.**
Aug. Mittags 1 Uhr auf dem Gut.
 Desgleichen auf den Baumlesäckern,
 an der Ludwigsburger Straße, ge-
 schätzt zu 15 Simri. Man versam-
 melt sich **Montag, den 27. nach-**
mittags 4 Uhr auf dem Platz, wozu
 Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.
 Ein gutes, 325 Ltr. haltendes
F a ß
 hat zu verkaufen
G. S. Eisele, Messerschmid.

Waiblingen.
 Meine untere
Wohnung
 samt allem erforderlichen Platz habe
 sofort oder bis **M a r t i n i** zu ver-
 mieten.
G. Unger, Schreiner.
 Auch kann **g e m o s t e t**
 werden
 bei **Obigem.**

Waiblingen.
 4 gut erhaltene
Fenster
 samt Vorfenster, Läden und
 Futter dazu sind billig zu ver-
 kaufen.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Trunksucht.
 Daß durch die briefliche Behandlung
 und unschädlichen Mittel der **Heil-**
anstalt für Trunksucht in Glarus
 Patienten mit und ohne Wissen
 geheilt wurden, bezeugen:
 N. de Moos, Hirzel.
 N. Volkart, Bülach.
 F. Dom. Walther, Courchapois.
 G. Krähenbühl, Weid b. Schönenwerd
 Frd. Echanz, Röhrenbach, St. Bern.
 F. Schneberger, Biel.
 Frau Furrer, Wafen.
 Garantie. Halbe Kosten nach Hei-
 lung. Zeugnisse, Prospekte, Frage-
 bogen gratis! Adresse: Heilanstalt für
 „Trunksucht“ in Glarus (Schweiz).

Den echten **Holländ. Rauch-**
tabak, dessen tausendfaches Lob
 notariell beglaubigt ist, erhält
 man nur bei **B. Becker** in Seesen.
 Ein 10-Pfd. Beutel sco. 8 M.

Waiblingen.
Trauer-Anzeige.
 Allen Verwandten und Bekannten teilen
 wir tiefbetrübt mit, daß unsere liebe Schwester
Wilhelmine Class
 im 61. Lebensjahr sanft entschlafen ist.
 Beerdigung **Freitag** Nachmittags
 3 Uhr
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???
 Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
 Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade
 für Haar- und Bartwuchs
 durch ärztl. Autoritäten u. vielf. Dankeschreiben anerkt.,
 fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt
 od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-
 wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spal-
 ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-
 köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach
 kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer
 sich die natürliche Zierde eines schönen Haars
 bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
 allein die Phönix-Pomade, welche sich durch seinen
 Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-
 katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige
 Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach
 der ganzen Welt.
 * Preis pro Büchse Mk. 1. — und Mk. 2. — *
 Wiederverkäufer werden gesucht.



Photographie des Erfinders nach Anwendung
 der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon
 sich jeder persönlich überzeugen kann.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a, Leipziger Strasse.
 Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

P. J. Tonger Köln / Rh.
 Illustr. Preis-
 gratis Verzeichniss
 u. Franco



Morgengruss
 „Wach auf! schon zieht der Frühling ein.“
Abendgruss
 „Nun schliessen tausend Augen sich.“
 2 Lieder für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung
 komponiert von
Herm. Hirschfeld
 Preis jedes Lides 60 Pfg.
Herm. Hirschfeld, dessen vollstimmliches Lied „Das
 Zigeunerkind“ (für hohe oder tiefe Stimme je 60 Pfg.) sich
 eine **außergewöhnliche** Beliebtheit errungen, hat 2 neue Lieder
 komponiert von denen der **Morgengruss** vor ausfichtlich einen kaum
 geringeren Erfolg haben dürfte.
 Beide neuen Liedern lassen sich die gleichen Vorzüge nachrühmen:
 einschmeichelnde leicht sangbare Melodie, ansprechende, die Sin-
 stimmige Begleitung.
 Verlag von **P. J. Tonger, Köln.**

Alle berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
 der Barfüßer-Mönche.
 Zur sicheren Heilung von Ma-
 gen- und Nervenleiden, auch
 solcher, die allen bisherigen
 Heilmitteln widerstanden, spec.
 chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angst-
 gefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc. —
 Näh. in dem jeder Flasche beistieg. Brosch.
 Zu hab. i. d. Apoth. à Fl. 1 Mk., gr. Fl. 2 Mk.
 Haupt-Dep.: M. Schulz, Hannover, Lecherstr. 10.
 Hirsch-Apothek Stuttgart. — Engel-
 Apothek und Apoth. Otto Heil-
 bronn. Apoth. W. Häberlen Göttingen.

Alten und jungen Männern
 wird die soeben in neuer vermehrter
 Auflage erschienene Schrift des Med.-
 Rath Dr. Müller über das
**gestörte Nerven- und
 Sexual-System**
 sowie dessen radicale Heilung zur Be-
 lehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Jede Dame versuche
Bergmann's Lilienmilch-Seife
 von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M.
 Dieselbe ist vermöge ihres vegeta-
 bilischen Gehaltes zur Herstellung und
 Erhaltung eines zarten, blendend
 weißen Teints unerlässlich. Vor. a.
 Stück 50 Pfg. bei **Th. Daiber.**

Bruchleidende
 finden Rath und Hilfe durch das
 Schriftchen:
 „die Unterleibsbrüche u. ihre
 Heilung ein Rathgeber für
 Bruchleidende“
 welches gratis und franko durch
 die Buchhandlung von **G. J.**
Kindenmaier in **Tübingen**
 zu beziehen ist.

Das unentbehrlichste
 Mittel für jeden Haus-
 halt ist die von der **Adler-**
Apothek zu **Kirchheim-**
Stuttgart dargestellte
Restitutions-Schwärze.
 Dunkle Kleider aller Art,
 Filzhitze, Sophas, Möbelstoffe
 etc. damit gebrüht, erscheinen
 wieder wie neu.
 Allein acht zu haben in
 Flaschen à 45 J in dem Depot
 von **Herrn Kaufmann Bezner**
 in **Waiblingen.**

In bekannter guter
 Ausführung und vorzüg-
 lichsten Qualitäten ver-
 sendet
 das erste und größte
Bettfedern-Lager
 von
C. F. Kehnroth, Hamburg,
 tollfrei gegen Nachnahme (nicht
 unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 60 J
 das Pfund sehr gute Sorte
 1 M 25 J Prima Halb-
 daunen 1 M 60 J und 2 M
 Prima Halbdauen hoch-
 fein 2 M 35 J Prima
 Ganzdaunen (Flaum 2,50
 und 8 M.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5% Rabatt.
 Umtausch gestattet.

W ARNERS SAFE BROCHURE
 Beschreibt die Krankheiten der
NIEREN, LEBER
 und **BLASENLEIDEN**
 sowie deren secundäre Krankheiten:
 Magen-, Weibliche und
 Allgemeine Schwäche;
 Rheumatismus & Gicht.
 Franco & Gratisversandt
 H. H. WARNER & Co.
 Frankfurt a. M.

Flora's Erwachen!
 Chr. Haag's geruchlos salz-
 artiges Pflanzennährmittel, von
 mehreren Autoritäten, namentlich von
 Herrn Dr. W. Neubert untersucht,
 erprobt und begutachtet, vorzüglich
 gut für Topigewächse aller Arten,
 ist zu haben bei Buchdrucker **B u t**
 in **Waiblingen**, eine Blechbüchse (25
 Gramm zu 25 Liter Wasser hin-
 reichend nach inliegender Gebrauchs-
 anweisung) zu 30 Pfg.
Zeugnisse.
 Chr. Haag's Pflanzennahrung habe
 ich erprobt und vorzüglich gut be-
 zogen, daher ich allen Blumenfreunden
 dieses billige Mittel bestens empfehlen
 kann.
 Wöhringen a. d. F., den 10. Juni 1885.
Abraham Staiger, Kaufmann.
Hauptproben.
 1. Ein beim Absterben angelangter
 Resedenstod erholte sich nach 3-
 wöchigem Gebrauch dieses Salzes
 vollkommen, blüht wieder in üppiger
 Fülle, seinen feinen Wohlgeruch
 spendend.

Abonnements-Einladung.

Für den Monat

September

Lauf auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 40 S bei der Expedition für 30 S abonniert werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Beutelsbach, 21. Aug. Heute wurde das Telephon von hier nach Endersbach seiner Bestimmung übergeben. Eröffnet wurde dasselbe durch ein Danktelegramm von den bürgerl. Kollegien an Sr. Maj. den König, welches sofort huldvollste Erwiderung fand. Die Möglichkeit der Ausführung dieser so zweckmäßigen Einrichtung verdanken wir einer Stiftung des Privatiers Louis Bahnmüller von hier. — Von Hagel und Ungewitter sind wir bis jetzt gottlob ganz verschont geblieben, so daß wir einer reichlichen Win- und Obsterte entgegensehen dürfen; eine solche wird auch das Telephon nicht unberührt lassen. Mancher wird die Nützlichkeit dieser Einrichtung, besonders in dieser Zeit, schätzen lernen. Ein Wunsch drängt sich hier jetzt schon auf, daß für Telephonanfragen bei der Station, z. B. im Herbst wegen Ankunft von Fässern, mit Zurückantwort ein besonderer, billigerer Tarif geschaffen werden möchte.

Esslingen, 19. Aug. Näher und näher rückt die Zeit des IX. württemb. Feuerwehrtages heran, der zugleich das 25jährige Jubiläum des Bestehens von Landesverband und Ausschuss bedeutet. Immer noch mehren sich die Anmeldungen städtischer und ländlicher Corps zur Teilnahme an dem voraussichtlich überaus großartigen Feste mit all seinen Freuden. In jeder Hinsicht unterstützt durch die Gemeindebehörden entwickeln die verschiedenen Festkomites eine immer regere Thätigkeit: Alles was zum äußern Glanze des Festes und zum Wohlbehagen der einzelnen Gäste beitragen kann, soll geschehen. Die hiesige Feuerwehr selbst übt fleißig, um vor den kritischen Augen ihrer Kameraden aus der Nähe und Ferne wohl zu bestehen. Die Quartierkommission wird in umsichtiger Mühewaltung ihrer schwierigen Aufgabe gerecht. Der Dekorationsausschuss, der über sehr bedeutende Mittel verfügt, wird den Straßen, Brücken und Thoren unserer alten Reichsstadt festliches Aussehen zu verleihen wissen, den altherwürdigen Gebäuden, wie dem Wolfsthor mit seinen Hohenstauffischen Wappentieren, dem alten Rathaus etc. wird von berufener Künstlerhand festlicher Schmuck verliehen; gleichfalls mit künstlerischem Geschmac entworfene Ehrenportale mit Emblemen und Inschriften begrüßen die Gäste am Eingange in die Hauptstraßen und auf den Brücken zum Festplatz; mit Waldesgrün und farbigen Stoffen, mit Quirlen und Kränzen, mit Festons, Fahnen und bildlichem Schmuck zieren sich öffentliche und private Gebäude, vor allem in denjenigen Straßen, welche der „Zug“ berühren muß, die gesamte Einwohnererschaft soll und will dem Hofe Esslingens als einer freundlichen und gästlichen Stadt Ehre machen. Die Ausstellung von Feuerlöschgeräten und Utensilien in und an der Turnhalle verspricht für Fachmann und Laien höchst interessant zu werden und dürfte namentlich die in den Corps maßgebenden Chargierten anziehen und fesseln. Und nun die Maille, der prächtige Festplatz auf der von den Redartanälen umflossenen, durch Brücken und Stege mit den Straßen der Stadt verbundenen Insel mit ihren grünen Rasenteppichen und Promenaden unter schattigen Kastanien und Platanen. Für 10 000 Besucher zumal laden solid gezimmerte Bänke und Tische dort zum Sitzen ein, über ein Duzend best eingerichtete Wirte sind als gewandte Jünger des Bacchus und Gambrius bereit, den Kampf gegen den uniformierten und civilen Durst aufzunehmen mit den besten streng kontrollierten Erzeugnissen und zu fest normierten aber billigen Preisen. An der jedes Fest belebenden, Geist und Gemüt erhebenden Musik wird gleichfalls kein Mangel sein: Die größten und berühmtesten Militärkapellen der Residenz werden im Zuge, wie auf dem Festplatze spielen, desgleichen werden unsere gut geschulte hiesige und eine Anzahl auswärtiger Feuerwehrmusiken sich angelegen sein lassen, das Publikum aufs angenehmste zu unterhalten. Hat dann spät abends die Sonne Abschied genommen, so geht ihr jüngster und mächtigster Rivale über dem Festplatze auf: das elektrische Licht übergießt mit kräftigen Strahlen die weiten Räume — Taghell ist die Nacht gelichtet. Die bereits an die Feuerwehren nach Maßgabe ihrer Anmeldungen versandte sehr hübsch ausgestattete Festkarte giebt Zeit und Ort all der Festlichkeiten an; wir heben daraus nur hervor: Samstag den 25. Aug.: Nachmittags Beratung der Delegierten, Schulübung der Esslinger Feuerwehr, abends musikalische Unterhaltung auf der Maille. Sonntag den 26. August: Tagwache, Frühmesse und Konzert auf der Villa, Uebung der Esslinger Feuerwehr auf dem Marktplatz. Nachmittags: Festzug durch die Stadt zum Festplatz, Begrüßungsrede, gesellige Unterhaltung etc. Montag den 27. Aug.: Prüfung der Ausstellungsgegenstände bei der Turnhalle, Ausflüge nach dem Jägerhaus und nach Sulzgries, Bankett im „dicken Turm“. Wir fügen noch bei, daß auch Nichtfeuer-

wehrmänner, jedoch gegen Erlegung von 1 M., in den Besitz der Festkarte (zu beziehen durch Gewerbeamt-Direktor Krauß und an den Festtagen auf dem Rathaus) gelangen können, und daß diesen auf den Namen ausgestellten Karten dieselbe Vergünstigung bezüglich der Gültigkeitsdauer der Retourbillets — 25.—29. August — zu gut kommt. Der Festort also rüstet sich, überall im Lande sei drum die Losung: Auf nach Esslingen! Jedermann möge Zeuge sein, welch festlicher Willkommen in unserer Stadt den Männern zu teil wird, die allezeit bereit sind, mutig die Stirne zu bieten der Wut des oft urplötzlich entseffelten Elementes, getreu dem Wahlspruch: Einer für Alle, Alle für Einen!

Ludwigsburg, 21. Aug. Seit 8 Tagen wird der Vorstand der A. G. Werner'schen Kinderheilanstalt dahier, Pfarrer Ludwig David Greiner, vermißt. An sein plötzliches Verschwinden, das allenthalben größtes Aufsehen erregt, knüpfen sich fast unglaubliche Gerüchte, die inzwischen mit Vorsicht aufzunehmen sind. (N. L.)

Messingen, 21. Aug. Gestern wurde ein aus Oesfingen gebürtiger, hier in Diensten stehender Bäckerknecht beerdigt, den ein jäher Tod ereilte. Derselbe wollte mit 2 andern jungen Leuten in Glems einen Wagen Kies holen. Die Grube war in eine etwa 10 Meter hohe Wand eingehauen und letztere bedeutend unterhöhlt. Mitten in der Arbeit stürzte ein Teil der Wand plötzlich ein und verschüttete den Unglücklichen; die beiden andern konnten sich noch mit Mühe retten. Erst nach längerem Nachgraben wurde der Leichnam aufgefunden.

Ulm. Von einem großartigen Lotterieschwindel, dem in den letzten Tagen durch die Behörden ein jähes Ende bereitet worden, berichtet man dem „St. A.“: Ein hier gänzlich unbekannter angeblicher H. L. Eggert hatte vor etwa 5 Wochen von hier aus an eine große Anzahl Zeitungen eine Annonce über Barletta-Loose auf Ratenzahlungen versandt. Auf Grund dieser Annoncen, die erst nach Ablauf eines Vierteljahrs zu bezahlen waren, trafen sehr viele Bestellungen derartiger Loose gegen Vorauszahlung des Betrages bei Eggert ein, der sofort nach Versendung der Zirkulare seinen Wohnsitz „aus Gesundheitsrücksichten“ nach Buchs in der Schweiz verlegt hatte und die eingelassenen Briefe und Gelder sich nach Schaan im Fürstentum Liechtenstein nachsenden ließ. Endlich meldete sich ein Betrüger aus Speyer, welcher weder ein Loos noch Antwort erhalten hatte, und Polizeikommissor Mack erhielt den Auftrag, sich in die Schweiz und in das Fürstentum Liechtenstein zu begeben, um die Verhaftung Eggerts zu bewirken. Als er im Verein mit dem St. Galler Landjägerhauptmann nach Buchs kam, war Eggert Tags zuvor nach Deutschland zur Abholung seiner Familie abgereist. Die vorgenommene Hausdurchsuchung ergab, daß man es nicht nur mit Eggert, sondern auch mit einem weiteren Betrüger, dem von verschiedenen Behörden wegen ähnlicher Loosschwindeleien fleißig verfolgteten G. Westerroth, zu thun habe, der seinen vorübergehenden Wohnsitz in Mendeln im Fürstentum Liechtenstein genommen hatte. Über auch er war bei Eintreffen der beiden Beamten, angeblich ebenfalls zur Abholung seiner Familie, nach Deutschland gereist. Man traf die nötigen Vorkehrungen zur Ergreifung der beiden Betrüger bei ihrer Rückkehr nach Buchs resp. Mendeln, gleichzeitig wurde aber auch in Ulm in den Bahnzügen nach den Betrügern gefahndet, und es gelang, des Eggert, welcher am Donnerstag früh auf der Reise von Frankfurt a. M. nach Buchs begriffen war, vor Abgang des Friedrichshafener Zugs in Ulm festzunehmen. Da Westerroth sich nach Aussage seines Associates noch in Frankfurt a. M. aufhielt, begab sich Polizeikommissor Mack sofort dorthin und wurde am Morgen des andern Tages, mit Unterstützung des Kriminalkommissars Eckhardt, des Westerroth, welcher in Wirklichkeit der 32 Jahre alte Karl Ferdinand Strögel aus Königsberg i. Pr. ist, habhaft. Die Untersuchung gegen die beiden Betrüger dürfte bei der großen Anzahl der Gepesteten großen Umfang annehmen.

Ravensburg, 21. August. In einem nahe bei der Stadt befindlichen Baumgut hat sich der 21 Jahre alte Pinselmacher R. erhängt. Der Unglückliche, ein braver und fleißiger Mensch, litt schon seit längerer Zeit an Schwermut. — Die hiesige Bahnhofrestauration Tressel ging durch Kauf um 47,000 M. in den Besitz von Wilhelm Butcher von Altdorf über.

Von der bayerischen Grenze, 19. Aug. In Altdorf verzehrte ein lediger Tagelöhner Namens Philipp sein Mittagessen ganz heißhungrig. Infolge des raschen Essens brachte er ein Stückchen Fleisch statt in die Speiseröhre in die Luftröhre und mußte ersticken.

Am vor. Freitag Abend zwischen 8 und 10 Uhr raste ein so heftiger, von Norden herkommender Gewittersturm über den Bodensee, daß auf der ganzen Uferlinie ein beträchtlicher Schaden verursacht wurde. Die Wellen des Sees gingen so hoch, wie man es laut Ostschw. Wochenbl. seit Menschengedenken nicht mehr erlebte. Der Bahnkörper auf der Nordostbahn wurde auf einer größeren Strecke unterspült, die Kiesunterlage etc. herausgewaschen. Am stärksten wütete das entfesselte Element bei den untern Bahnhöfen des Hrn. Weber-Deuchle in Rorschach. Auch die Schiffsände und die Böden in Bad Horn sind verwüstet.

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Aug. Der italienische Botschafter Graf de Sanjour ist infolge einer Einladung des Fürsten Bismarck heute früh nach Friedrichshagen abgereist.

(Aus der Reichshauptstadt.) Die große Herbstparade des Gardekorps am 1. Septbr. wird besonders großartig werden. Es ist die erste derartige große Heerschau, welche der regierende Kaiser abnimmt. Bekanntlich wird der König von Schweden, der zur Taufe des jüngsten Sohnes des Kaisers hieherkommt, daran teilnehmen.

außerdem aber werden der Kronprinz von Griechenland, 2 bayr. Prinzen und eine Anzahl anderer Fürstlichkeiten sich zu der Parade hier einfinden. Der König von Schweden reist am 2. Sept. wieder ab, die übrigen Fürstlichkeiten werden den Kaiser zu den Herbstmanövern des Gardekorps und des 3. Armeekorps begleiten. Für die letzteren sind seit langer Zeit große Vorbereitungen getroffen, welche die besondere Teilnahme erklärlich erscheinen lassen, mit welcher man denselben in militärischen Kreisen entgegensteht. Man wird sich erinnern, daß Kaiser Wilhelm I. bei dem letzten Neujahrsempfange der Generalität, dem letzten vor seinem Tode, in der politisch bewegten Zeit des vorigen Winters den Ausspruch that: „Ihr Hauptaugenmerk werden Sie in dem nun beginnenden Jahre den Herbstmanövern des Gardekorps zuzuwenden haben.“

Friedrichsruh, 21. August. Crispien traf 9 Uhr 15 Min. über Büchen hier ein und wurde von dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Nankau empfangen. (F. J.)

Ausland.

St. Gallen, 17. Aug. Gestern Abend nach 6 Uhr erfolgte im Keller des Kaufmanns Winterhalter an der Multergasse eine starke Explosion, wahrscheinlich einer Flasche Benzin. Die Raub, welche eben in den Keller gegangen, ist tot. 5 Personen, welche sich im Hausgange befanden oder auf der Straße vorübergingen, sind teilweise schwer verletzt. Der Schaden am Hause ist bedeutend, in der Nachbarschaft sind viele Scheiben zerstört. (N. Zür. Z.)

Haag, 22. Aug. Das Befinden des Königs hat sich im Allgemeinen etwas gebessert, das Fieber ist vermindert, der Husten hat jedoch noch nicht aufgehört.

London, 22. Aug. Die „Times“ erörtert die Bedeutung der Zusammenkunft Crispien's mit dem Fürsten Bismarck und sieht darin eine erneute Versicherung der Befestigung des Bündnisses der europäischen Centralmächte, welches fortbestehen und eine hauptsächlich bürgschaft des europäischen Friedens bleibe.

Halifax (Neuschottland), 17. Aug. Der dänische Dampfer Thingvalla, der am 14. ds. auf der Höhe von Sable Island mit dem Dampfer Geiser zusammenstieß, ist in stark beschädigtem Zustande hier angekommen. Der Kapitän des Thingvalla sagt aus, daß zur Zeit des Zusammenstoßes kein Nebel herrschte. Der wachhabende Offizier erblickte den Geiser wenige Minuten vor dem Zusammenstoße und gab den Befehl, links zu feuern. Er kann sich die Ursache des Unglücks nicht erklären, vermutet aber, daß der Geiser rechts feuerte. Er glaubt, daß viele Passagiere in ihren Kojen getötet wurden, während andere vom Wasser nach unten gezogen wurden und nicht mehr an die Oberfläche kamen. Den meisten Berichten zufolge sind von der Mannschaft des Geiser nur 26 ertrunken, so daß sich die Gesamtzahl der Umgekommenen auf 105 rechnet. Der Geiser war von Newyork nach Stettin, der Thingvalla von Stettin nach Newyork unterwegs. Beide Dampfer sind Eigentum der Thingvalla Linie in Kopenhagen und verkehrten zwischen diesem Hafen und Newyork.

Verschiedenes.

Zur Auswanderung unserer männlichen Jugend nach Amerika. Es ist in letzter Zeit in verschiedenen öffentlichen Blättern unseres Landes darüber Klage geführt worden, daß in den Reihen unserer konfirmirten Söhne da und dort eine fluchtartige Auswanderung nach Amerika sich bemerklich mache. Ein Bericht aus Spaichingen gibt in den letzten Tagen Kunde davon, daß ein amerikanischer Pastor in Albingen sich veranlaßt gesehen habe, einen Vortrag über die Aussichten zu halten, die solchen jungen Auswanderern sich über dem Meere eröffnen, dessen Abwendung offenbar darauf gerichtet ist, vor unbesonnener Auswanderung ernstlich zu warnen. Auch am andern Ende unseres Landes wäre eine solche Warnung angebracht, denn es werden deren immer mehr, die kaum die Schulentlassung abwarten, um alsbald nach der neuen Welt auszuwandern. Einsender dieses war letzte Woche in der Lage, an einem Vormittag drei 15-16jähr. Burschen Taufscheine auszustellen zum Behufe der Auswanderung nach Amerika. Lieft man nun vollends ab und zu im Staatsanzeiger die langen Listen von jungen Leuten, oft 60-70 in einem Kreise, die vom Gericht versolt werden, weil sie sich durch Auswanderung der Ableistung ihrer Militärpflicht entzogen haben, dann erfüllt sich die Seele eines Deutschen, der sein Vaterland lieb und ein lebendiges Pflichtbewußtsein hat, mit einem tiefen Gefühl von Scham und Betrübnis darüber, daß es so viele unserer jungen Leute über sich bringen, in teils gesetzlich noch zulässiger, teils aber auch in gesetzwidriger Weise ihr Vaterland zu verlassen, das sie erzogen hat und unterrichtet und das ja Gott sei Dank nicht mehr das Aschenbrödel unter den Nationen ist, sondern an Macht und Ehren den ersten Rang unter den Völkern einnimmt. Wir wollen jetzt nicht davon reden, wohin es führen muß, wenn gerade die Söhne mittlerer Leute mehr und mehr auswandern (die reichen wollen nicht und die armen können nicht) und so der Prozeß der schroffen Scheidung von Arm und Reich beschleunigt wird; wir wollen auch nicht davon reden, wie mißlich es doch für unsere Gemeinden ist, mit verschränkten Armen zusehen zu müssen, wie man immer wieder neue Schulhäuser mit großen Kosten bauen und Lehrstellen errichten muß, damit die jungen Leute, wenn sie ordentlich herangebildet sind und Kenntnisse sich erworben haben, den Bündel schnüren und ihre Arbeitskraft und ihr Vermögen einem Lande zuwenden, das nichts für ihre Ausbildung geleistet, sondern bloß den Vorteil derselben zu genießen hat. Wir möchten die Aufmerksamkeit auf einen andern Punkt lenken. Geschieht auch wohl in der Erziehung in Haus und Schule bei uns überall das Nötige, um lebendige Vaterlandsliebe in die Herzen unserer Jugend zu pflanzen und wo dieselbe

vorhanden ist, sie zu pflegen und das Bewußtsein in dem Gewissen zu schärfen, daß man gegen sein Vaterland auch Pflichten hat? Es möge gestattet sein, an diesem Ort von einer sehr lieblichen Erfahrung zu erzählen, die in weiteren Kreisen bekannt zu werden verdient. Gegen Ende der 70er Jahre ließ Einsender dieses einmal als Stillübung in der Winterabendschule eines kleinen Filialortes einen Brief schreiben, dessen Inhalt die Antwort auf einen Brief eines Betters aus Amerika sein sollte, der herausgeschrieben und aufgefördert habe, auch nach Amerika zu kommen. Die meisten Schüler nun antworteten, sie kämen gerne, aber sie haben kein Reisegeld, oder die Eltern lassen es nicht zu, oder es sei ihnen außen vorderhand gut genug, vielleicht später einmal und ähnlich. Einer der Schüler aber schrieb etwa Folgendes: „Lieber Beter! Du forderst mich auf, nach Amerika zu kommen: das nimmt mich Wunder. Du denkst scheint's gar nicht daran, daß ich in 1-2 Jahren militärpflichtig werde und also eine der ersten Pflichten gegen mein Vaterland verlegen würde, wenn ich jetzt meine Heimat verlassen und auswandern wollte. Ich kann mir Deine Aufforderung nur dann erklären, wenn ich denke, daß Du in Amerika nicht mehr auf dem Laufenden bist mit unsern Einrichtungen, denn ich will nicht glauben, daß Du mir eine solche Gemeinheit zutraust, daß ich mich meiner Militärpflicht entziehe: ich will ein ehrlicher Deutscher bleiben. Deshalb danke ich Dir auch für Dein Anerbieten, mir das Reisegeld zu zahlen; behalte es nur und sei gegrüßt von Deinem Beter N. N.“ Selbstverständlich wurde dieser Brief mit Freude und Befriedigung nicht bloß in der betr. Filialschule, sondern auch in andern Orten den Winterabendschülern vorgelesen und als Spiegel vorgehalten. Dem betr. Winterabendschüler drückte ich heute noch die Hand und wenn ihm dies Blatt zur Hand kommt, so mag er wissen, daß ich zeitlebens freundlich seiner gedenke und ihn und seinen Brief schon öfters jungen Leuten als Vorbild vorgehalten habe. Möchten doch Eltern und Lehrer nicht müde werden, passende Gelegenheiten wahrzunehmen, um echte Vaterlandsliebe und kräftiges Pflichtbewußtsein in die Herzen unserer Jugend zu pflanzen, möchte aber auch die militärische Erziehung stets eine solche sein, daß nicht die vaterlandslosen Subjekte, deren es leider so viele in unserm Volke gibt, mit einem Schein des Rechts unsern jungen Leuten in mehr als halbblauem Ton ins Ohr sagen können: „Machet nur, daß Ihr bei Zeiten fortkommt, dann müßt Ihr doch nicht zum Militär!“ (Schw. N.)

Aus Fuchu, China, wird ein eigentümlicher Fall von Bestrafung mißliebiger Götter gemeldet. Der tartarische Befehlshaber des Militärs starb plötzlich und die Einwohner fingen an, zu glauben, daß die Götter diesen getötet hätten. Darauf gab der Bizkönig der Provinz sofort Befehl, die Götzenbilder zu verhaften und zu bestrafen. Der Präsekt begab sich mit dem Befehl des Bizkönigs bewaffnet in den Tempel und verhaftete 15 hölzerne, 5 Fuß hohe Götzenbilder. Es wurden ihnen die Augen ausgestochen, damit sie ihren Richter nicht erkennen und an ihm später Rache nehmen könnten. Nach gründlicher Untersuchung des Falles wurde ein Bericht an den Bizkönig eingesandt, welcher darauf befahl, die Götzenbilder zu köpfen und sie in einen Teich zu werfen. Der Tempel aber sollte auf ewige Zeiten geschlossen werden, damit die Stadt in Zukunft Ruhe habe.

Gemeinnütziges.

Eine wiederholte Warnung vor dem Verschlucken von Obstkernen und Steinen, welches bei vielen Kindern zur üblen Gewohnheit geworden ist, veröffentlichten die „Blätter für Gesundheitspflege“. Wie berechtigt eine solche Mahnung ist, lehren verschiedene Todesfälle, die innerhalb der letzten Wochen durch Genuß von Kirschchen samt den Steinen verursacht worden sind. Wer Kirschchen samt den Steinen in dem Wahne, das sei gesund, spielt mit seiner Gesundheit; 99 entinnen der Gefahr der Darm-entzündung, der Hundertste aber muß die schlimmen Folgen tragen. Eine weitere Warnung ergeht an diejenigen, welche im Freien, in Gärten, Feldern u. s. w. zu arbeiten veranlaßt sind. Es ist gefährlich, mit einer noch so kleinen Verletzung an der Hand in der Erde herumzuarbeiten. Denn es ist nachgewiesen, daß in der Erde, besonders in der gedüngten Gartenerde, Fäulnis erregende Pilze (Bakterien) in großer Menge enthalten sind, welche, in eine Wunde gebracht, Blutvergiftung und andere Krankheiten verursachen können.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 18. August 1888.				
	Höchster	mittlerer	niedrigster	Durchschnittspreis.
Dinkel M.	—	M. 7.—	M. —	M. 7.— pr. Ctr.
Haber M.	8.30	M. 8.20	M. 8.10	M. 8.21 pr. Ctr.

Buxkin

und Kammgarnes für Herren- & Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig ca. 140 cm breit à M. 2.35 per Meter versenden direct an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Buxkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Collectionen bereitwilligst franko.

Zur Belehrung.

Kein Mensch bedarf der Belehrung und Hilfe mehr, wie Derjenige, welcher durch Krankheit heimgesucht ist und wird ihm durch guten Rat zur Befreiung von derselben der größte Dienst erwiesen.

Diesen Ratgeber findet jeder Kranke in Warner's medizinischer Brochüre, welche gratis und franco von H. S. Warner und Co. Schäfergasse 10, Frankfurt am Main versandt wird.